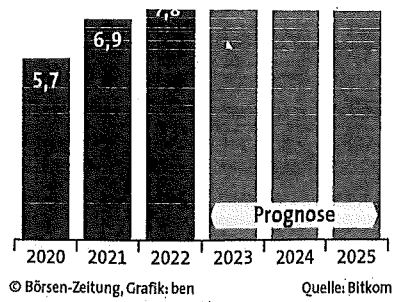


... wir heute
(unde pro
vorhande-
ten.“ Jeder,
am Abend
zig offene
en konnte.
nacht zum
t sich, wird
r zerbricht
Geschäfts-

... Versorgung, Kommunikation, Staatliche Ver-
waltung/Behörden, Transportsektor, Le-
bensmittelversorgung und weitere“ – ge-
häuft ins Visier von Angreifern.

Das mobile Arbeiten habe den Hackern
viel gebracht, denn es habe die externe An-
griffsfläche massiv vergrößert, so Schu-
mann. Die Theorie der sicheren Blase im
Unternehmen mache keinen Sinn mehr.
„Die geglaubte Sicherheit in der Bubble gibt
es nicht.“ Mobiles Arbeiten habe daher



meist eine einfache Erklärung: Es sei Mit-
arbeiter A gewesen, der auf die Phishing-
Mail geklickt habe. Es sei Rechner B gewe-
sen, der nicht gepatcht war. „Ich sage dann
immer zum CEO: Nein, es waren Sie. Denn
es liegt in Ihrer Verantwortung. Da sitzen
CEO und IT-Verantwortlicher im selben
Boot. Beide wurden ihrer Verantwortung
nicht gerecht.“ Das erzeuge Schamgefühl
und führe dazu, dass etwa bei Erpressung
dann doch gezahlt werde.

Rettung in Sicht für Erwe Immobilien

Bondholder verzichten auf gut 80 Prozent – Familie Ehlerding stützt Unternehmen

amer

iepreise,
Vergleich
if 680 Mill.
ere Perso-
Kosten für
sowie der
rgangenen
noch deut-
von etwa
if nun rund
gehörte die
g Familien-
beschäfti-
ernehmen

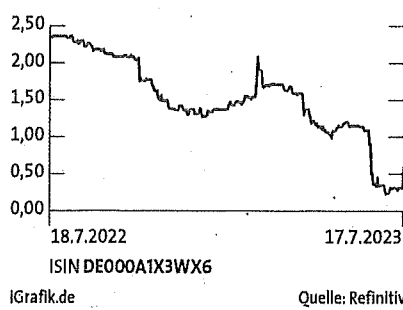
Börsen-Zeitung, 18.7.2023
Heck Frankfurt – Das ums Überleben
kämpfende Immobilienunternehmen
Erwe hat sich mit dem Vertreter der An-
leihegläubiger auf einen Schuldenschnitt
verständigt. Parallel schießen nach Fir-
menangaben „Investoren aus dem Kreis
der Großaktionärin“ Geld über eine Kapi-
talerhöhung ein. Wie in Branchenkreisen
bestätigt wird, handelt es sich dabei um
die Familie des Hamburger Kaufmanns
Karl Ehlerding, die über ihre Investment-
gesellschaft Elbstein größter Erwe-Aktio-
när ist. Die zunächst vorgeschlagene Um-
wandlung von Schulden in Eigenkapital
ist vom Tisch.

Wie Erwe mitteilt, verzichten die Bond-
holder auf 33 Mill. Euro. Der Nennbetrag
der am 10. Dezember 2023 fälligen
Schuldverschreibung werde von 40 Mill.
auf 7 Mill. Euro herabgesetzt. Damit ver-
zichten die Geldgeber auf 82,5% ihrer
Forderung. Ursprünglich wollte Erwe die
Anleihe in neue Aktien tauschen, aber die
Gläubiger lehnten den Debt-to-Equity-
Swap mit überwältigender Mehrheit von
99,3% ab. Die Anleihe wurde 2019 emi-
tiert und hat einen Kupon von 7,5%. Größ-
ter Bondholder ist Ethenea Independent
Investors, bei der der Fondsmanager Luca
Pesarini eine prägende Rolle spielt.

Des Weiteren sieht die Vereinbarung
mit dem gemeinsamen Vertreter der
Bondholder einen Zinsverzicht ab 10. Juni
2023 vor. Die an diesem Tag fällige Zins-
zahlung von 1,5 Mill. Euro soll nun kurz
nach der Beschlussfassung der Aktionäre
über eine Barkapitalerhöhung erfolgen.
Die Rückzahlung des Restvolumens der
Schuldverschreibung steht Ende Dezem-
ber an. Den Gesamtbetrag von 8,5 Mill.
Euro garantiert den Angaben zufolge „ein
Investor aus dem Kreis der Großaktionä-

Erwe Immobilien

Kurs in Euro



rin“ gesamtschuldnerisch mit dem Unter-
nehmen. Der Schuldenschnitt ist an eine
Kapitalherabsetzung samt anschließender
Kapitalerhöhung gekoppelt.

Auf der Aktionärsseite dominiert Elb-
stein mit einem Anteil von 37,3%. Hinter
diesem Anlagevehikel steht die Familie
Ehlerding, die laut Homepage 75,35% der
Aktien hält. Die restlichen 24,65% befin-
den sich im Streubesitz. Vom bisherigen
Erwe-Grundkapital sollen nach dem Ka-
pitalschnitt nur 5% übrig bleiben. Die Ka-
pitalerhöhung umfasst nach Firmenanga-
ben bis zu zwölf Millionen Aktien, die zu
je 1 Euro ausgegeben werden.

Verschiedene Investoren aus dem Kreis
der Großaktionärin, also Elbstein, hätten
Zeichnungsgarantien in Form von Back-
stop-Verpflichtungen abgegeben. Jeder
der Investoren habe zugesagt, einen Teil
der neuen Aktien zu erwerben. Die Zeich-
nungsverpflichtung beziehe sich auf alle
zwölf Millionen Stück. Geknüpft ist sie an
verschiedene Bedingungen, darunter ein
positives Gutachten der Unternehmens-
beratung Dr. Wieselhuber & Partner zur
Sanierungsfähigkeit von Erwe.

Offen erscheint bisher, wie sich die bei-
den anderen Kernaktionäre Rüdiger Weit-
zel und Axel Harloff positionieren. Sie
hätten sich bisher nicht geäußert, sagte
ein Unternehmenssprecher auf Anfrage.
Weitzel ist Alleinvorstand des auf Misch-
nutzungsimmobilien ausgerichteten Un-
ternehmens. Sein früherer Vorstandskol-
lege Harloff war im vergangenen Herbst
aus dem Leitungsgremium ausgeschieden,
hatte aber versichert, am über seine Be-
teiligungsgesellschaft gehaltenen Anteil
von rund 25% an Erwe festzuhalten.

Als Grund für die „äußerst angespannte“
Liquiditätslage nannte Erwe unzurei-
chende Cashflows aus der Vermietung und
kurzfristige Fälligkeiten. Die erwirtschafteten
Mittel reichten nicht aus, um Person-
al- und Verwaltungskoten, geplante In-
vestitionen, den laufenden Kapitaldienst
und Beraterkosten zu decken.

ESPG will nun verlängern

Derweil ist die European Science Park
Group (ESPG) mit ihrem Umtauschange-
bot an die Bondholder gescheitert. Die
Umtauschquote sei nicht ausreichend ge-
wesen, teilt das auf Wissenschaftsparks
spezialisierte Unternehmen mit. Stattdes-
sen soll nun eine Gläubigerversammlung
beschließen, die Laufzeit der Ende Sep-
tember fälligen Anleihe um drei Jahre zu
verlängern, kombiniert mit einer Zinser-
höhung von 6,0% auf 9,5% im Jahr. Der
Bond hat ein Volumen von 46,6 Mill. Euro.
Die geplante Änderung der Anleihebedin-
gungen orientiert sich laut ESGP an dem
öffentlichen Umtauschangebot. Ursprüng-
lich wollte die frühere Diok Real Estate die
Anleihe im Verhältnis 1:1 in einen neuen
Bond mit drei Jahren Laufzeit und 9,5%
Zinsen im Jahr tauschen.

er erhöht

chnet das
a mittleren
sowie mit
n Betriebs-
benheiten
wie Fried-
schwer ab-
n globalen
en auf die
n Energie-

Transport-
d auch die
senz verlo-
zlich kann
ketten wie-
n und da-
hernd das
Problema-
ie Beschaf-
e vor deut-
bewegen“.